

Segelflüge mit sehbehinderten Fluggästen



Finn Albrecht (8) hat schon im Flugzeug Platz genommen. Pilot Broder Nommensen und Flugschülerin Jenny Menge erklären ihm noch ein paar Dinge. BIGUSS

NEUMÜNSTER Der achtjährige Finn Albrecht war aufgeregt und freute sich schon. Angst hatte er nicht, aber das Flugzeug hatte er sich schon ein bisschen größer vorgestellt. Seinen ersten Segelflug hatte Finn bei der Tombola des Sommerfestes vom „Verein zur Förderung sehgeschädigter Kinder und Jugendlicher Schleswig-Holstein“ gewonnen. Zwei vereinseigene Flugzeuge starteten jeweils nacheinander an der Winde mit einem Steigwinkel von 45 Grad oder noch steiler, stiegen bis zu 350 Meter hoch und glitten sanft mit 100 Stundenkilometern durch den Himmel über Neumünster.

Schon zum fünften Mal organisierte der Verein gemeinsam mit dem Flugsportclub Neumünster Segelflüge für

Sehbehinderte, erzählte der 2. Vorsitzende Ulrich Johannsen.

Nach dem Anlegen des zehn Kilogramm schweren Fallschirms, der in erster Linie als Rückenlehne im Flugzeug dient, nahmen die Fluggäste auf dem jeweils hinteren Platz der doppel-sitzigen Segelflugzeuge ihren Platz ein.

Zwei vereinseigene Flugzeuge starteten jeweils nacheinander an der Winde mit einem Steigwinkel von 45 Grad oder noch steiler, stiegen bis zu 350 Meter hoch und glitten sanft mit 100 Stundenkilometern durch den Himmel über Neumünster.

„Die sehgeschädigten Kinder und Jugendlichen haben ein ungeheures Gefühl und Gespür dafür, was in der Luft passiert“, sagte Broder Nommensen, Segelflugreferent des Flugsportclubs, der auch selber als Pilot startete. „Sie rufen begeistert, und manche Fluggäste wollen auch gerne extreme Bewegungsreize spüren, so dass wir kleine Sturzflüge und Steilkurven fliegen. Das ist auch für uns ein tolles Erlebnis“, meinte der Pilot. Nicht nur die fünf Tombola-Gewinner waren bei den Flügen dabei, auch zehn weitere Interessierte des Vereins wollten einen Segelflug wagen. kb